



Foto: Hildegard Faupel

## «Gebet am Donnerstag»

Februar 2021

### „Wir geben die Hoffnung nicht auf!“

#### **Liturgische Begrüßung**

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Lied:** Ich lobe meinen Gott

**Gotteslob 383**

*<https://www.youtube.com/watch?v=by9iWiv0T3I>*


Wir treffen uns hier, weil wir die Hoffnung nicht auf-geben, dass unsere Kirche sich ändern kann. Dass wir dazu beitragen können, dass unsere Kirche lebendig bleibt.

Was brauche ich, um zu merken, dass Kirche mir gut tut? Denn das ist im Sinne Jesu: Die Menschen, die zu ihm gehören, sollen einander und anderen gut tun.

**Austausch** darüber nach einer kurzen Stille

#### **Einführung ins Evangelium**

Im heutigen Evangelium erzählt Markus, dass Jesu seine Jünger und Jüngerinnen aussendet. Vorangegangen ist, dass er in seiner Heimatstadt Nazareth in der Synagoge gepredigt hatte. Ohne großen Erfolg. Die Leute kannten seine Eltern. Was sollte der Sohn eines Zimmermanns,



der Sohn Maria schon zu sagen haben. So konnte er auch nur wenige heilen. Nun ist er in den umliegenden Dörfer mit seinen Jüngern und Jüngerinnen unterwegs.


### **Evangelium: Markus 6, 7 - 13**

7Da rief er die Zwölf zu sich und machte sich daran, sie jeweils zu zweit auszusenden. Er gab ihnen Vollmacht über die unreinen Geister 8und wies sie an, für den Weg nichts mitzunehmen außer einem Wanderstab – kein Brot, keinen Sack für Vorräte, kein Münzgeld im Gürtel. 9»Zieht Sandalen an und tragt keine zwei Unterkleider übereinander.« 10Weiter sagte er zu ihnen: »Wo ihr einmal in ein Haus eingekehrt seid, da bleibt, bis ihr von dort weiter wandert. 11Wenn eine Ortschaft euch nicht aufnimmt und die Leute nicht auf euch hören, so verlasst diesen Ort und schüttelt den Staub unübersehbar von euren Füßen ab.« 12Da gingen sie fort und verkündigten: »Hört auf, ungerrecht zu handeln, und kehrt um zum Leben!« 13Und sie vertrieben viele Dämonen, salbten viele Kranke mit Öl und heilten sie.

### **Gedanken zum Evangelium**

Spannend ist der Beginn des Evangeliums: Jesus ruft nun seine Jünger und Jüngerinnen zusammen. Die Zahl Zwölf bedeutet nicht, dass es genau zwölf Menschen waren. Es ist eine symbolische Zahl, die auf die zwölf Stämme Israels hinweist. Es heißt, er sandte sie zu zwei und zwei aus.

Man geht heute in der Theologie davon aus, dass „zu zweit“ auch bedeutet, dass Jesus Ehepaare aussandte. In der Apostelgeschichte werden solche Paare mit Namen genannt: Priska und Aquila, Junia und Adronikos etwa. Es war ihr gemeinsamer Dienst, die Botschaft Jesu vom Reich Gottes zu verkünden und Menschen an Seele und



Leib Heilung zu ermöglichen. Ihre Botschaft lautet: Ihr alle seid Söhne und Töchter Gottes – ohne wenn und aber geliebt. Lasst euch von Gottes Geist leiten, der in euch ist. Lebt in diesem Geist und gestaltet diese Welt da, wo ihr lebt, im Geiste des Evangeliums.

Jesus klebt nicht an seiner „Macht“, seiner Vollmacht, die unreinen Geister auszutreiben. Da geht es nicht um Zauberei, sondern um die innere Überzeugungskraft, dass Ungerechtigkeiten überwunden werden können, weil es im Sinne Jesu ist.

Jesus gibt seinen Jüngern und Jüngerinnen die Vollmacht, in seinem Namen zu wirken. Dabei geht es um Leben und Tod. Umkehren zum Leben ist die Devise.

Es sollen nicht einige auf Kosten anderer leben. Jede und jeder soll leben können. Strukturelle und sexuelle Gewalt hat da keinen Platz. Auch nicht die Verhinderung von Zugängen von Frauen zu allen kirchlichen und politischen Ämtern. Auch nicht die Verurteilung von Männern und Frauen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung. Jesus war so frei. Warum sollte unsere Kirche heute nicht so frei ein, sollten wir nicht so frei sein, zum Leben umzukehren.

**Lied:** Komm, heil'ger Geist, mit deiner Kraft **GI 838**

<https://www.youtube.com/watch?v=g85IA6vCr0c>

### **Gebet „Schritt für Schritt“**

*Gott, du unser Vater und unsere Mutter, wir alle wissen, wie es um unsere Kirche steht. Unrecht geschah und geschieht, Macht wurde und wird missbraucht. «Bei euch aber soll es nicht so sein», sagt Jesus.*

*Wir bitten dich um dein Erbarmen.*

**Kyrie eleison**



*Frauen und Männer sind durch die eine Taufe gleich- und voll-wertige Mitglieder der Kirche. Im Miteinander in allen Diensten und Ämtern können sie zu einer Kirche beitragen, die erneuert in die Zukunft geht.*

*Wir bitten dich um Kraft und Zuversicht.*

### **Kyrie eleison**

*Menschen kommen mit ihrer Sehnsucht nach Frieden, nach Gemeinschaft, nach Beziehung zu Gott und zueinander. Eine glaubwürdige Kirche ist offen für Menschen gleich welcher Herkunft, welcher Nationalität, welcher sexuellen Orientierung. Sie ist da für Menschen, deren Lebensentwurf augenscheinlich gescheitert ist, und nimmt sie an mit ihren Brüchen und Umwegen. Sie wertet und verurteilt nicht, sondern vertraut darauf, dass die Geistkraft auch dort wirkt, wo es nach menschlichem Ermessen unmöglich ist.*

*Wir bitten dich um Kraft und Zuversicht.*

### **Kyrie eleison**

*In dieser Zeit, in der Angst und Enge lähmen und die Zukunft düster erscheint, braucht es großes Vertrauen, um mit Zuversicht nach vorn zu schauen. Es braucht Vertrauen, dass durch neue Wege und einschneidende Veränderungen mehr Gutes geschaffen wird als durch Verharren im Ist-Zustand.*

*Wir bitten dich um Kraft und Zuversicht.*

### **Kyrie eleison**

*Gott, du unsere Mutter und unser Vater, im Vertrauen darauf, dass du mit uns auf dem Weg bist, gehen wir weiter mit und in der Kirche; in der Tradition all der Frauen und Männer, die vor uns aus dem Feuer der Geistkraft*



*gelebt und gehandelt haben, die vor uns und für uns geglaubt und gelebt haben.*

*Die heilige Teresa von Avila vertraute auf die Kraft des Gebets. In ihrem Sinne wollen wir Schritt für Schritt vorwärtsgehen, beten und handeln, wie sie es getan hat. Behüte uns. Sei mit uns alle Tage bis zum Ende der Welt. Darum bitten wir jetzt und in Ewigkeit. Amen.*

(leicht geändert, H. Faupel)

## **Vater unser**

**Segen** Es segne uns und alle Menschen, die uns am Herzen liegen, der barmherzige und gnädige Gott, der Vater und der Sohn in der Kraft des Heiligen Geistes. Amen.



Sr. Hildegard Faupel  
Geistliche Begleiterin  
Diözesanverband  
Hildesheim